

Mikrofilme

Klasseneinteilung, Benennungen und Kurzzeichen

DIN
19 059

Microfilms, classification, nomenclature and code-signs
Microfilms, classification, nomenclature et signes codés

1. Geltungsbereich

Die in dieser Norm festgelegte Klasseneinteilung und deren Benennungen und Kurzzeichen gelten für alle auftretenden Ausführungsformen des Mikrofilms. Die bereits in Normen festgelegten Ausführungsformen sind im Abschnitt 3.1 aufgeführt.

2. Zweck

Die einheitliche Bezeichnung von Mikrofilmen ist für den internen und externen Austausch von monochromen Mikrofilmen¹⁾ erforderlich.

Eine besondere Bedeutung kommt einer einheitlichen Benennung der Generationen zu, weil die Generationenfolge in unmittelbarem Zusammenhang mit den Weiterverarbeitungsmöglichkeiten steht und eine Qualitätsbeurteilung von Mikrofilmen eine Kenntnis ihrer Generation voraussetzt.

3. Klasseneinteilung, Benennung und Kurzzeichen**3.1. Ausführungsformen des Mikrofilms (Mikrofilmform)**

Mikrofilme können in verschiedenen Ausführungsformen hergestellt oder zu ihnen verarbeitet werden. Beispiele hierfür sind:

Filme in Rollen, z. B. Film 35 mm, hergestellt nach DIN 19 052 Blatt 1 bis Blatt 3, oder Film 16 mm;

Mikrofilm-Lochkarten, z. B. nach DIN 19 053 Blatt 1

Mikroplanfilme, z. B. nach DIN 19 054 Blatt 1

Für die Ausführungsformen des Mikrofilms werden keine Kurzzeichen verwendet.

3.2. Typ des Mikrofilms

Der Typ des Mikrofilms legt die Art seiner strahlungsempfindlichen Schicht fest:

Typ Kurzzeichen	Benennung
1	Halogen-Silber-Film
2	Diazo-Film
3	Vesicular-Film

¹⁾ Z. B. Silber- oder Diazo-Film

²⁾ In der Fachsprache auch Positiv genannt.

³⁾ In der Fachsprache auch Negativ genannt.

3.3. Generationen

Die Zählfolge der Generationen bezieht sich auf die Vorlage. Die Vorlage ist nach DIN 19 060 (z. Z. noch Entwurf) allgemein ein Dokument, das kopiert werden soll. Sie dient im Sinne dieser Norm zur Aufnahme. Die Kurzzeichen für die Generationen sind Ziffern, die durch einen Punkt mit dem Kurzzeichen für den Typ des Mikrofilms verbunden werden.

1. Generation

— eine Mikrofilmaufnahme der Vorlage

Kurzzeichen für die 1. Generation: 1

Anmerkung: Auch die mit COM-Systemen (Computer-Output-Mikrofilm-Systeme) hergestellten Mikrofilmaufnahmen gelten als 1. Generation.

2. Generation

— eine Kopie, die durch Duplizieren oder Aufnehmen oder Rückvergrößern von der 1. Generation (Mikrofilmaufnahme) hergestellt wird.

Kurzzeichen für die 2. Generation: 2

3. Generation

— eine Kopie, die durch Duplizieren oder Aufnehmen oder Rückvergrößern von der 2. Generation (Kopie 2. Generation) hergestellt wird.

Kurzzeichen für die 3. Generation: 3

Folgegeneration

— eine n -te Kopie, die durch Duplizieren oder Aufnehmen oder Rückvergrößern von einer Kopie ($n-1$)-ter Generation hergestellt wird.

Kurzzeichen, z. B. für die 7. Generation: 7

3.4. Bildcharakter

Der Bildcharakter der Mikrofilmaufnahmen und der Kopien ist unabhängig von der Vorlage und der Generation, jedoch abhängig vom Typ des Mikrofilms und seiner Verarbeitung. Er kann positiv oder negativ sein.

Bei Mikrofilmaufnahmen oder Kopien versteht man unter einem positiven Bildcharakter²⁾ dunkle Linien oder Schriftzeichen auf hellem Grund

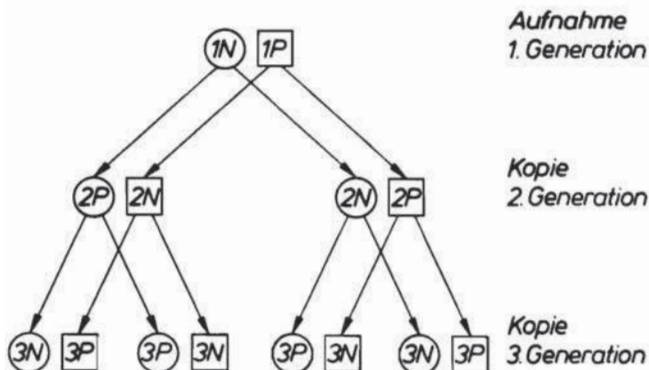
Kurzzeichen für ein Positiv: P

unter einem negativen Bildcharakter³⁾ helle Linien oder Schriftzeichen auf dunklem Grund

Kurzzeichen für ein Negativ: N

Die Kurzzeichen für den Bildcharakter werden durch einen Punkt mit dem Kurzzeichen für die Generationsangabe verbunden.

Fortsetzung Seite 2
Erläuterungen Seite 2



Bedeutung der Pfeilrichtungen :

- ↙ Bildcharakter ändert sich beim Übergang zur nachfolgenden Generation
- ↘ Bildcharakter bleibt beim Übergang zur nachfolgenden Generation erhalten
- Angaben beziehen sich auf einen negativen Bildcharakter der Aufnahme (1. Generation),
- Angaben beziehen sich auf einen positiven Bildcharakter der Aufnahme.

4. Kurzzeichen, Anwendung und Beispiele

4.1. Anwendung der Kurzzeichen

Die in den Abschnitten 3.2, 3.3 und 3.4 angegebenen Kurzzeichen ergeben zusammengesetzt ein eindeutiges Gesamtkurzzeichen des Mikrofilms hinsichtlich seines Typs, seiner Generation und seines Bildcharakters. Bei der Bezeichnung der Mikrofilme durch ein 3teiliges Kurzzeichen bezieht sich die erste Ziffer auf den Typ des Mikrofilms (siehe Abschnitt 3.2)

Hinweise auf weitere Normen

Mikrofilmtechnik, Zeichnungsverfilmung, Allgemeines, Abmessungen auf dem Film siehe DIN 19 052 Blatt 1

—, —, Aufnahmetechnik siehe DIN 19 052 Blatt 2

—, —, Verkleinerungsfaktoren für die Aufnahme siehe DIN 19 052 Blatt 3 (Vornorm)

Mikrofilm-Lochkarte für Film 35 mm, Montagekarte siehe DIN 19 053 Blatt 1 (Vornorm)

Mikroplanfilm für Dokumentation (Microfiche), Formate 105 mm x 148 mm, (mit 60 bzw. 72 Bildfeldern) und 75 mm x 125 mm (mit 30 bzw. 40 Bildfeldern) siehe DIN 19 054 Blatt 1

Begriffe der Reprographie siehe DIN 19 060

Erläuterungen

Zu Abschnitt 3.1:

Für die in diesem Abschnitt angeführten Ausführungsformen des Mikrofilms sind noch weitere Benennungen in der Praxis üblich, die in DIN 19 060 aufgeführt sind, bzw. für die endgültige Norm vorgesehen sind:

- Für Mikrofilm-Lochkarte —Filmlochkarte
- Für Mikroplanfilm —Microfiche
- Für Mikrofilm in Rollen —Mikro-Filmrolle

Darüber hinaus sind weitere Ausführungsformen bekannt, die z. Z. noch nicht festgelegt sind:

- (Mikrofilm)-Strip —Mikrofilmstreifen
- Mikrofilm-Jacket —besondere Ausführungsform des Mikroplanfilms
- Mikrofilm-Kassette —Gehäuse für Mikrofilm in Rollen

die zweite Ziffer auf die Generation (siehe Abschnitt 3.3) der Buchstabe (drittes Zeichen des vollständigen Kurzzeichens) auf den Bildcharakter (siehe Abschnitt 3.4)

4.2. Beispiele :

Kurzzeichen	Bedeutung
1.1.N	Aufnahme auf Halogen-Silber-Film, 1. Generation, Original-Negativ
1.2.P	Kopie auf Halogen-Silber-Film, 2. Generation, mit positivem Bildcharakter
2.3.N	Kopie auf Diazo-Film, 3. Generation, mit negativem Bildcharakter
3.3.N	Kopie auf Vesicular-Film, 3. Generation, mit negativem Bildcharakter

Kurzzeichen in Verbindung mit der Ausführungsform des Mikrofilms (nach Abschnitt 3.1, ohne Kurzzeichen) werden wie folgt verwendet:

Mikrofilm-Lochkarte mit Aufnahme auf Halogen-Silber-Film

1. Generation, Original-Negativ:

Mikrofilm-Lochkarte 1.1.N

Mikroplanfilm, Kopie auf Halogen-Silber-Film

2. Generation mit positivem Bildcharakter

Mikroplanfilm 1.2.P

Mikrofilm 35 mm in Rollenform, Kopie auf Diazo-Film, 3. Generation, mit negativem Bildcharakter

Mikro-Filmrolle 35 mm 2.3.N

Mikrofilm 16 mm in Rollenform, Kopie auf Vesicular-Film

3. Generation, mit negativem Bildcharakter

Mikro-Filmrolle 16 mm 3.3.N

Diese Norm stimmt weitgehend mit dem US Military Standard MIL — M 9868

Military specification, requirements for microfilming of engineering documents, 35 mm

Anforderungen für die Mikroverfilmung auf Film 35 mm von technischen Vorlagen überein.

ISO-Arbeit

Es ist beabsichtigt, diese Norm als deutsches Dokument im Technischen Komitee ISO/TC 46/SC 1 (Documentary Reproduction) einzureichen.



Documents

Document Sharing Hub